

\ Ingeborg Bachmann  
Requiem für Fanny Goldmann

\ Der Lebenslauf einer Frau mit Haltung und schönen FG-I [1749]  
 Schultern, der eines Tags von einem kleinen Verbrecher, 5  
 einem Neureichen, der Gesehenes und Gelesenes ohne Um-  
 weg in Nutzen umsetzt, der nicht mehr zu überblicken ver-  
 mochte als fünfzig Jahre Literatur, schwedische Möbel und  
 Stahlrohr, zu dem er es noch bringen sollte, der in nichts  
 eingetaucht war als in seinen kleinen Ehrgeiz, zwischen 10  
 dem 1. Bezirk und Döbling und Hietzing, mit einem Aug  
 nach Kitzbühel und St. Anton und dem Wolfgangsee, zu den  
 Altenwyls und den Damen im 3. Bezirk, der noch ein paar  
 Jahre brauchte, um zu erlernen, mit welchen Krawatten und  
 Hemden, mit welchen Westen und Uhren man ausgerüstet 15  
 zu sein hatte, um das alles sozusagen nicht mehr bemerken  
 zu müssen, der mit schmutzigen Socken und Unterhosen  
 herumliefe und Nägel biß, bis ihm Fanny die Hände mani-  
 kürte, ihn von den hartgestrickten Pullovern befreite und  
 er das made in England sich lässig über den Kopf ziehen 20  
 konnte, die richtigen Jackenknöpfe offenließ und die rich-  
 tigen Hemden offen trug, der das Wort blazer verstand und  
 Kaschmir nicht mehr mit der Geographie in Zusammen-  
 hang brachte, der die richtigen Bücher las und sich traute,  
 von der Meinung abzuweichen, weil er wußte, von welcher 25  
 und in welche Richtung er abzuweichen hatte, um sich in-

6 *der*] in em

11 *Döbling*] den Döbling

19 *ihn von den hartgestrickten*] ihm die hartgestrickten (TA: ihn

<von> den handgestrickten)

19-20 *und er das*] und das